



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

29.03.1939 (Nr. 88)

Bremer Zeitung



Anzeigen - Grundpreise
Die 22-mm-Gelle im Anzeigenteil 13 *Rpt.*, die 78-mm-Gelle im Textteil 75 *Rpt.* Ermäßigte Grundpreise für kleine Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 7 (Nachschaffstafel C). Für Anzeigen durch den Fernsprecher keine Gebühr. Annahmefrist 16 Uhr. Geschäftsstellen: Im Bremen: Am Geeren 6-8, Fernsprecher Nr. 541 21. Radstr. und Sonntag: Fernsprecher Nr. 511 15; Dbernstraße Nr. 86, Fernsprecher Nr. 541 21. Im Eufe: Mühlenhamm Nr. 2.

Einzelpreis 15 Kpf.

Madrid umjubelt Franco

Roter Befehlshaber entschied sich für den Rückzug der Söldner Moskaus

Anfänglich des Einmarsches und der Besetzung Madrids durch die nationalspanischen Truppen hat der Führer an Generalissimo Franco nachstehendes Telegramm gerichtet: „Zum Einmarsch Ihrer Truppen in Madrid und dem damit erregenden Endfasse des nationalen Spaniens über den völlergerührenden Selbstemismus spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Deutschland gedeiht heute mit mir in aufrichtiger Verbundenheit der hervorragenden Leistungen Ihrer tapferen Truppen und ist überzeugt, daß nunmehr für Spanien eine Zeit des Aufbaues anbricht, welche die großen Anstrengungen und Opfer der Jahre des Kampfes rechtfertigen wird.“

... die Fahne über Madrid

Am Dienstag um 12 Uhr (MEZ) wurde über den besagten Madrid, Spanien, liegenden Ort von Madrid an Franco bekanntgegeben. Gleichzeitig hatte der Befehlshaber der holländischen Truppen an den Madridier Front, „Gleich“ Frada, den Befehl zum Rückzug gegeben. In dieser Zeit wurde von den Holändern auf einen weißlich-schwarzen Madrid: Sohnhaus die ersten Schüsse geschossen. Bis 12 Uhr drangen die Divisionen 15, 16 und 81 unter dem Befehl der Obersten Rios, Canape und Loja in die Flussmündung von Madrid ein. Die drei Divisionen unterstehen dem Befehlshaber der Belagungsarmee, General Espinosa de los Monteros. Gleichzeitig zeigten sich sämtliche Kolonnen der Divisionen 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und Madrids auf ihren Wegen in die Stadt maritimen, in Madrid.

Donik vor dem Einmarsch der Nationalen

Zum Madrid-Sender kam es schon am Montagabend zu einer dramatisch bewegten Rundfunkübertragung. In dieser Sendung ergiffen alle Mitglieder des Rates der Stadt Madrid das Wort und sie ließen sich abwechseln, daß es den Feinden habe, als rufen sie sich gegenseitig das Mikrofon aus der Hand. Während der Rede behauptete, in der Stadt herrsche Ruhe und Ordnung, daß die Bevölkerung sich nicht scheue, einzig, daß kein Widerstand mehr geboten werde. Als letzter Redner sprach Berio Salas, der seinen Beitrag dem Programm widmete, nämlich idemselben Wiederherstellung des Friedens. Deshalb ließ er seinen Widerstand mehr gegen die Feinde als gegen die Regierung richten. Er erklärte, man seine Möglichkeit mehr sah, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Ein Gedanke beherrschte alle Herzen, die Stadt auf friedlichem Wege zu erhalten. Die Besatzungsarmee hatte keine Gruppen von Willigen überfallen Autos und Gefährte aller Art, um mit ihnen schließlich aus Madrid zu fliehen. Die Besatzungsarmee hat die Gruppe "Madrugada" völlig aufgelöst.

Geschlossene Einheiten treten über

Während in der Nacht zum Montag und am Montagvormittag an der Madridfront noch vollkommene Ruhe herrschte, traten gegen Mittag ganze Einheiten von roten Milizen mit ihren Anführern zu den nationalen Truppen über. Es wurden u. a. auch vollständige Batterien übergeben.

Begeisterungstürme in Madrid

Die Nachricht von der Uebergabe Madrids an General Franco löste bei der schwergeprüften Bevölkerung der spanischen Hauptstadt ungeheure Begeisterung aus. Auf den Straßen bildeten sich spontan riesige Umzüge, die den

nationalen Vereinen entgegenzuziehen wollten, sich in öffentlichen Gruppen in bereits aufgelöste Milieus teilte. Die meisten dieser Gruppen, die sich in der Folgezeit als auch schon vielfach die rot-goldenen Jährlinge nannten, waren in der Regel aus der Jugend der 1920er Jahre hervorgegangen. Sie drängten sich an den Hauptplätzen der Innenstadt, vor allem in der Alcala-Straße und auf dem Platz der Freiheit, auf und um die Nationalen zu sammeln. Überall sah man Gruppen, die sich bemühten, in aller Eile die Feder der nationalen Erhebung zu fassen. Die Nationalen schienen sich immer mehr mit freudig erzeugten Mienen zu zeigen.

Der Moderator Sender spielte bald die nationalen Gruppen in die Hand, die sie als die ersten der Nationen bezeichnete. Er sprach sich mit ihnen, er hörte sich ihre Ansichten über die Entwicklung der Ereignisse an. So ließ der „Verteidigungsrat“ befehlen, daß die Freilegung der in nächtlicher Eile herbeigeführt gewordenen Nationalen, die sich in der Nacht auf den Plätzen der Nationen nach Belieben teil effen fenne. Der Ein-

druck dieser Nachricht war unbeschreiblich, da die halbverhungerten Einwohner schon seit Jahren keine ausreichende Versorgung mehr kennen.

Die Besetzung der Innenstadt

Unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung rüdten die nationalen Truppen 15 Uhr (MEZ.) in die Madrider Innenstadt ein. Riesige Menschenmengen umsäumten die Straßen und sogar die Dächer der Automobile und Straßenbahnen sowie die Bäume waren dicht von begeisterten Madridenten besetzt, die sich keine Einzelheit des so schnellstlich erwarteten Einzuges der Befreier entgehen lassen wollten. Unaufhörlich ertönten Hochrufe auf General Franco und das nationale Spanien. Nationale Flugzeuge überlegten die Stadt und führten Kunstflüge vor, die von den Massen still

Der Madrid Rundfunksender „Union Radio“ verbreitete um 13.30 Uhr die Nachricht, daß die Universitätskabinete vollkommen von den nationalspanischen Streitkräften besetzt sei. Der Befehlshaber der 16. nationalspanischen Division, der diese Operation geleitet hatte, hat im Rundfunk das Wort ergriffen und sich an die Madrid Bevölkerung gewandt. Er unterrichtete die Bevölkerung, daß die Besetzung der Stadt nun vollendet sei und überall die ruhmreiche Fahne Nationalspaniens wehe.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Tag der Luftwaffe in Rom

Italiens Flieger bilden einen machtvollen Faktor des faschistischen Imperiums

Mont. 29. März.
Die am „Tag der Luftwaffe“, dem 16. Jahrestag der Gründung der italienischen Luftwaffe durch den ersten in ganz Italien durchgeführten Veranlassungen ereigneten in der Stadt von Saluzzo, Italien, am 29. März 1939, 1500 Flieger, darunter 300 spanienfliegende warteten auf der Piazza Venezia vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten angetreten, um Aufzucht nach einer Kranzüberreichung und heroisierenden Feiern mit den Göttern der Luftwaffe zu begehen. Die 30 Angehörigen in Afrika oder in Spanien gefallener Flieger Auszeichnungen überreichte. Den glanzvollen Abschluss der erhebenden Feiern bildete die Parade der 15.000 Flieger vor dem Duce auf der Piazza del Impero.

Der „Zag der Luftwaffe“ liegt außer dem Fall Madrid im Mittelpunkt der römischen Presse. Die Blätter weisen erneut darauf hin, daß die deutsche Luftwaffe, die sich als einzige in der Welt der imperialen Vollstättung zur Verfügung stellt, wie der Direktor des „Giornale d'Italia“ betont, die Geheile und den Gang des Krieges fast verändert. Sie bildet heute einen der wichtigsten Stützpunkte, indem sie die Luftmacht der Welt darstellt, die sich der Welt gebühre. Die Stärke seiner Luftwaffe zu den Militärgeheimnissen. Man könne aber wohl sagen, daß Italien als erste Großmacht die Einheit der Luftdivision geschaffen habe und kürzlich sogar ein Modell über den Himmel der Luftwaffe. Madrid, 17. März. — Man hat hier die Luftwaffe über 400 Stunden fliegen lassen.

1000 Kilogramm Bomber auf 2000 Kilometer Entfernung mit sich führen könne. Diese Zahlen bewiesen an sich schon, daß die italienische Luftwaffe vor allem auf Manöverbewegungen eingestellt sei, und daß sie je nach dem geplanten Mittelmeer wie in Europa bis in die südlichen Gebirge im Hinterland jedes beliebige Ziel erreichen könne. Die besondere Stärke der Luftwaffe gegen Kampfflugzeuge und schwere Bomber, die 5000 Kilogramm auf 2000 Kilometer Entfernung mit sich führen können, war, der italienischen Luftwaffe die Möglichkeit gegeben zu haben, sich in der Luft zu bewegen und in den Mittelmeeren, besonders im Roten Meer und im Indischen Ozean, zu treffen.

Dr. Ley bei Mussolini

Rom, 29. März.
Der Duce hat in Gegenwart von Graf Ciano die Reichsoberhäupter des Dr. Lenjowski und der Reichsglieder am anfänglichen des 20. Jahrestages der Gründung der faschistischen Kampfbünde nach Rom gekommen um die Ordnung der NSDAP empfangen. Dr. Len überbrachte Mussolini die Grüße des Führers und sprach ihm seine Bewunderung für die Großtatgebung im Forum Mussolini sowie die prächtige Parade der 18.000 Filer aus. Gegen 19.10 Uhr verließ Reichsoberhäupter den Bahnhof und fuhr zum Hotel Europa, wo er auf Befehl des Führers die NSDAP Kom wieder, wobei auch die Reichsoberhäupter des Reichsausschusses 1942 besichtigt hatte.

Erfolgsmeldung Chamberlains blieb aus

Einkreisungsverhandlungen mit anderen Regierungen noch im Gange — „Mehr als gewöhnliche Unterhaltungen“

(Drabthericht unseres Londoner Vertreters)

fr. London, 29. März

Der maritzsche Abgeordnete Greenwood forderte am Dienstagnachmittag im Unterhaus Ministerpräsident Chamberlain auf, das Haus über den Stand der diplomatischen Beziehungen zwischen der englischen Regierung und einigen europäischen Staaten zu berichten. Chamberlain erklärte, dass es keine früheren Verhandlungen gegeben habe, und könne dem Unterhause wohlgegnigst erneut versichern, daß die Unterhandlungen zwischen der englischen Regierung und den anderen Regierungen noch im Gange seien. Solange die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien, müßten sie vertraulich behandelt werden. Er betonte, daß er sehr wohl die Möglichkeit der Veröffentlichung der Verhandlungen durch die Presse in Betracht gezogen habe, und erklärte, daß er sich für die Aufrechterhaltung der Vertraulichkeit entschieden habe.

Greenwood wollte daraufhin wissen, ob Chamberlain zur Behebung des „unbehaglichen Gefühls“ (!) im Lande wenigstens versuchen könne, daß es sich bei den gegenwärtig geübten Verhandlungen auch um die Festlegung militärischer Verpflichtungen handle. Der Premierminister antwortete darauf, daß es im gegenwärtigen Augenblick äußerst schwierig und deli-

lat sei, alle Karten auf den Tisch zu legen, ehe das Spiel abgeschlossen sei (!). Er gebe allerdings zu, daß das, was die Regierung gegenwärtig betreibe, „ein gutes Stück“ über gewöhnliche Unterhaltungen hinausgehe.

Trainingspflicht für alle Engländer?

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

Ob London, 29. März

Kriegsminister Horre-Bellisa wurde im Unterhause gefragt, ob er nicht beabsichtige, den Umfang der Territorialarmee auf 2 Millionen Mann zu erhöhen, da diese Stärke in einem beiderseits verächtlich zum englischen Gesamtbesatzung stehen würde. Horre-Bellisa antwortete, dieser Verzicht würde die britische Armee auf die gegenwärtigen Stärke der Territorial-Armee bedeuten und eine gewaltige Vergrößerung der Militärabstriche und des Auszubildungsmaterials zur Voraussetzung haben. Er glaubte nicht, daß die Regierung sich leicht durchgeführt werden könne, ohne die Regierungsgewalt gegenüber gewisse Veränderungen in Bezug auf die Armee. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß es

sich dabei um die Einführung einer Art von sportlicher „Trainingspflicht für alle Engländer“ handelt, die als Übergangsmaßnahme zu der späteren Militärdienstpflicht angesehen werden soll, vorausgesetzt, daß die Gewerkschaften damit einverstanden sind.

Stimmungsmache für Militär-Entente

Der liberale „Star“ glaubt auf die heijßere Bedeutung der Reize des britischen Generalstabschefs Wort nach Frankreich hinweisen zu müssen, die auch aus seiner Begleitung zu ersehen sei. Der wichtigste Mann seiner Begleitung, Generalmajor Bonnell, der Direktor der Operationsabteilung, dessen besondere Aufgabe in der Gleichschaltung der Pläne besteht, teilte der Generalmajor Carr mit nach Frankreich, vermutlich die Möglichkeit einer starken Vermehrung der britischen Armee zu erklären, da er nachmahd nur Mannschaften erlag sei. Die dritte wichtigste Persönlichkeit sei der Brigadegeneral Hobland, der während der britischen Schlachtfeldzüge für Tanks und Panzermägen.

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten)

Der Uebergabe Madrids an Franco folgte der triumphale Einzug der siegreichen Truppen in die spanische Hauptstadt.

Der „Tag der Luftwaffe“ in Rom bewies die große Schlagkraft der faschistischen Militärfieger.

Polen legt für seine Luftwaffe eine Inlandsanleihe auf.

Chamberlain äußerte sich im Unterhaus über die Londoner Einkreisungsverhandlungen.
In der Ostmark werden für deutsche Bauernjöhne 35 000 Hektar Land aus jüdischem und kabb.

Im Gau Wefer-Ems wurde eine Institution zur
Begabtenförderung errichtet.
Dem deutschen Europameister Kluge wurde das
Goldene Motorportabzeichen verliehen.
Das schwere Unwetter über Jugoslawien hat auch
Todesopfer gefordert.

Niederdeutsche Rundschau

Führung und Annahme von Familienwappen

Familiennummern sind ursprünglich aus der eigenen Regis angenommen, erst später vom Kaiser und den Hofkriegsräten, seit 1806 aus von den Gütern verliehen worden. Neben der Verleihung ist aber die Selbstannahme eines Wappens bis auf die neueste Zeit geblieben. Seit dem Ende der Führung eines Wappens ist seit dem 18. Jahrhundert nicht mehr auf den Namen bedacht. Geistliche, Bürger, Handwerker usw. haben sich jeder Zeit ebenfalls Wappen gegeben, ohne daß die Führung eines Wappens zur Wappenannahme und Wappenführung in off. großem Umfang Gebrauch gemacht. Da der Wert eines Wappens für die wappenhafende Familie um so größer ist, je mehr die Verleihung durch die Obrigkeit erfolgt ist, je länger die Wappen den Vorfahren geführt worden ist, sollte man stets vor der Annahme eines neuen Wappens zu ermitteln versuchen, ob nicht ein angestammtes Wappen vorhanden ist, ob nicht ein Wappen, das schon länger geführt worden hat, das bei den heute lebenden Nachkommen nur in Vergessenheit geraten ist. Namensgleichheit zwischen zwei Familien oder mit einem früheren Wappenträger berechtigt noch nicht, ein Wappen zu ändern. Ein Wappen kann aber auch, wenn es ehemals von einer anderen Person oder einer anderen Familie geführt worden ist, von einer anderen Familie geführt werden. Wappen liegt nur dann vor, wenn nachgewiesen werden kann, daß der Name des Wappens Annahme oder Verleihung durch die Obrigkeit oder durch einen Wappenträger abkammt. Der von geistlichstädtlichen Wappenfabrikanten ist mehr als zwei Jahrhunderte betriebene Wappenscheinhandel in zahllosen Fällen dazu geführt, daß sich heute in bürgerlichen Familien Wappen befinden, die nicht mit dem wahren Zusammenhang mit diesen Familien stehen, abgesehen von der Namensgleichheit. Auf die Führung solcher Wappen sollte man verzichten, da mit ihnen einerseits die Fälschung und andererseits die Verwässerung der Wappen, derartige Wappen sind bereits zweifelsfrei durch die Geisteshistoriker hindurch im Besitz der betreffenden Familie befinden. Sie spielen etwas vor, was in Wahrheit niemals worden konnte und was auch nicht sein sollte. Wappen zu ermitteln, erschöpfen sich, wenn man sich wegen der Neumanns eines Familienanwands an einen erfahrenen Heraldiker, Dr. Konstantin von Toll das neue Wappen redend, nicht, daß die Familiennummern in diesem Sinne nicht mehr gelten.

Wir wollen eine Maulbeerhecke um den
Garten setzen!

„Un ungeschätzten Karben haben wir einen Draht an, der uns macht keine rechte Freude. Solchen Draht zu überlegen, die Eisenplättchen wären auch schon verrotzt, wenn wir sie nicht immer wieder freisetzen würden; er bietet keinen rechten Widerstand; ein teurer, dann ist in der Tat ein Schaden, wenn wir ihn nicht wieder austauschen und Herz etwas höher, und zudem könnten wir, wenn wir ihn austauschen und durch eine Heide ersetzen, das Gefallen an beliebigen Zwecken als Schrott verkaufen. Draht! Draht! Es soll eine lebende Heide sein!“

„Eine lebende Heide, gewiß, sehr schön! Aber welche? Rechnen wir Hartbeize oder Liquier, Schwarz- oder Rotbrenn? Nimmt Maalbeeraucraut? Maalbeeraucraut?“

„Du willst nicht Eisenbrennerei werden? Du weißt ganz richtig, Maalbeeraucraut ist das einzige Futter der 10 wichtigsten Lebertränke. Aber du brauchst ja auch ganz viele Eisenbrennerei, damit du nicht auf den Markt gehst und dich nicht selbst die Borteile."

verfügen nicht über die Welt, sondern nur über ein Teil derselben, das heißt über Deutschland unbedingt. Nationalismus ist die einzige Stoff, aus dem der Nationalismus für unsere Luftfahrt und auch andere wehrtechnisch und wirtschaftlich wichtige Dinge hergestellt werden können. Wenn du auch selbst keine Seidenraupen züchten willst, so können doch andere Seidenraupen leben, die deine wichtigsten Stoffe spinnen. Du leitest also auf sehr bequeme Weise einen wichtigen Zustand zur Wehrkraft des deutschen Reiches. Das kann dir gewiss nicht gleichgültig sein. Aber du siehst auch deinen eigenen Nutzen aus der Maulbeererzanzung. Denn nicht nur die Seidenraupen, sondern auch die Maulwürfe, die du züchten wirst, können auch aus den Rüben der Meribinis Pflanzen die Seide spinnen. Die Seidenraupen, fordern Chemikalien

Hemeligen

[illegible]

Achim

Kurze Ortschronik. Als Abschluß des WBB. veranstaltete die Ortsgruppe Achim der NSDAP. am 1. Abend im Schützenhof. In Vertretung des erkrankten Ortsgruppenleiters eröffnete der Propagandaleiter K. Himmels die Veranstaltung, bei der das Orchester der NSDAP., die Volkstümmsgruppe, ihr Chor und die Mandolinengruppe von Röß. mitwirkten. Der Abend erbrachte den Reinertrag von rund 110 RM. 57

Ottersberg

Schulentlassungsfeier. Die hiesige Schulentlassungsfeier gestaltete sich zu einer erhebenden Feierstunde, die allen Anwesenden unverschiedlich lebhaft wurde. Nachdem die Ehrenpflicht von der Schiffschule teil, wurde die Ehrenpflicht der Begegnung der Gemeindevorstellung und viele Freunde der Schule. In passenden Worten sprach der Schulleiter, Hauptlehrer Wrede, zu den zur Entlassung kommenden Kindern. Befahet den Glauben an unseren Führer! Seid immer durchgängig dem kaiserlichen Geist nach einem unabhängigen Sta-

Degefachs neues bauliches Gesicht

Sitzung mit den Beigeordneten und Ratsherren

Begleit, 28. März.

Die Beigeordneten und Ratskammer der Stadt Siegen haben am 28. März 1933, 10 Uhr, im Sitzungssaal der Stadtverwaltung eine Sitzung in das Stadthaus geladen. Der Bürgermeister legte eine Nachtragshaushaltsleistung für das Rechnungsjahr 1933 vor und gab zu der Erhöhung des Budgets um 29.000 RM, einschließlich der Zuschüssen, 11. a. erwiderte er, daß 14.000 RM, Mehrausgaben für die Feuerwehrrückstellungen seien. Weiter teilte der Bürgermeister mit, daß die Vergrößerung für Wäbden im Jahre 1933, 10. a. 1934, 10. a. 1935, 10. a. 1936, 10. a. 1937, 10. a. 1938, 10. a. 1939, 10. a. 1940, 10. a. 1941, 10. a. 1942, 10. a. 1943, 10. a. 1944, 10. a. 1945, 10. a. 1946, 10. a. 1947, 10. a. 1948, 10. a. 1949, 10. a. 1950, 10. a. 1951, 10. a. 1952, 10. a. 1953, 10. a. 1954, 10. a. 1955, 10. a. 1956, 10. a. 1957, 10. a. 1958, 10. a. 1959, 10. a. 1960, 10. a. 1961, 10. a. 1962, 10. a. 1963, 10. a. 1964, 10. a. 1965, 10. a. 1966, 10. a. 1967, 10. a. 1968, 10. a. 1969, 10. a. 1970, 10. a. 1971, 10. a. 1972, 10. a. 1973, 10. a. 1974, 10. a. 1975, 10. a. 1976, 10. a. 1977, 10. a. 1978, 10. a. 1979, 10. a. 1980, 10. a. 1981, 10. a. 1982, 10. a. 1983, 10. a. 1984, 10. a. 1985, 10. a. 1986, 10. a. 1987, 10. a. 1988, 10. a. 1989, 10. a. 1990, 10. a. 1991, 10. a. 1992, 10. a. 1993, 10. a. 1994, 10. a. 1995, 10. a. 1996, 10. a. 1997, 10. a. 1998, 10. a. 1999, 10. a. 2000, 10. a. 2001, 10. a. 2002, 10. a. 2003, 10. a. 2004, 10. a. 2005, 10. a. 2006, 10. a. 2007, 10. a. 2008, 10. a. 2009, 10. a. 2010, 10. a. 2011, 10. a. 2012, 10. a. 2013, 10. a. 2014, 10. a. 2015, 10. a. 2016, 10. a. 2017, 10. a. 2018, 10. a. 2019, 10. a. 2020, 10. a. 2021, 10. a. 2022, 10. a. 2023, 10. a. 2024, 10. a. 2025, 10. a. 2026, 10. a. 2027, 10. a. 2028, 10. a. 2029, 10. a. 2030, 10. a. 2031, 10. a. 2032, 10. a. 2033, 10. a. 2034, 10. a. 2035, 10. a. 2036, 10. a. 2037, 10. a. 2038, 10. a. 2039, 10. a. 2040, 10. a. 2041, 10. a. 2042, 10. a. 2043, 10. a. 2044, 10. a. 2045, 10. a. 2046, 10. a. 2047, 10. a. 2048, 10. a. 2049, 10. a. 2050, 10. a. 2051, 10. a. 2052, 10. a. 2053, 10. a. 2054, 10. a. 2055, 10. a. 2056, 10. a. 2057, 10. a. 2058, 10. a. 2059, 10. a. 2060, 10. a. 2061, 10. a. 2062, 10. a. 2063, 10. a. 2064, 10. a. 2065, 10. a. 2066, 10. a. 2067, 10. a. 2068, 10. a. 2069, 10. a. 2070, 10. a. 2071, 10. a. 2072, 10. a. 2073, 10. a. 2074, 10. a. 2075, 10. a. 2076, 10. a. 2077, 10. a. 2078, 10. a. 2079, 10. a. 2080, 10. a. 2081, 10. a. 2082, 10. a. 2083, 10. a. 2084, 10. a. 2085, 10. a. 2086, 10. a. 2087, 10. a. 2088, 10. a. 2089, 10. a. 2090, 10. a. 2091, 10. a. 2092, 10. a. 2093, 10. a. 2094, 10. a. 2095, 10. a. 2096, 10. a. 2097, 10. a. 2098, 10. a. 2099, 10. a. 2100, 10. a. 2101, 10. a. 2102, 10. a. 2103, 10. a. 2104, 10. a. 2105, 10. a. 2106, 10. a. 2107, 10. a. 2108, 10. a. 2109, 10. a. 2110, 10. a. 2111, 10. a. 2112, 10. a. 2113, 10. a. 2114, 10. a. 2115, 10. a. 2116, 10. a. 2117, 10. a. 2118, 10. a. 2119, 10. a. 2120, 10. a. 2121, 10. a. 2122, 10. a. 2123, 10. a. 2124, 10. a. 2125, 10. a. 2126, 10. a. 2127, 10. a. 2128, 10. a. 2129, 10. a. 2130, 10. a. 2131, 10. a. 2132, 10. a. 2133, 10. a. 2134, 10. a. 2135, 10. a. 2136, 10. a. 2137, 10. a. 2138, 10. a. 2139, 10. a. 2140, 10. a. 2141, 10. a. 2142, 10. a. 2143, 10. a. 2144, 10. a. 2145, 10. a. 2146, 10. a. 2147, 10. a. 2148, 10. a. 2149, 10. a. 2150, 10. a. 2151, 10. a. 2152, 10. a. 2153, 10. a. 2154, 10. a. 2155, 10. a. 2156, 10. a. 2157, 10. a. 2158, 10. a. 2159, 10. a. 2160, 10. a. 2161, 10. a. 2162, 10. a. 2163, 10. a. 2164, 10. a. 2165, 10. a. 2166, 10. a. 2167, 10. a. 2168, 10. a. 2169, 10. a. 2170, 10. a. 2171, 10. a. 2172, 10. a. 2173, 10. a. 2174, 10. a. 2175, 10. a. 2176, 10. a. 2177, 10. a. 2178, 10. a. 2179, 10. a. 2180, 10. a. 2181, 10. a. 2182, 10. a. 2183, 10. a. 2184, 10. a. 2185, 10. a. 2186, 10. a. 2187, 10. a. 2188, 10. a. 2189, 10. a. 2190, 10. a. 2191, 10. a. 2192, 10. a. 2193, 10. a. 2194, 10. a. 2195, 10. a. 2196, 10. a. 2197, 10. a. 2198, 10. a. 2199, 10. a. 2200, 10. a. 2201, 10. a. 2202, 10. a. 2203, 10. a. 2204, 10. a. 2205, 10. a. 2206, 10. a. 2207, 10. a. 2208, 10. a. 2209, 10. a. 2210, 10. a. 2211, 10. a. 2212, 10. a. 2213, 10. a. 2214, 10. a. 2215, 10. a. 2216, 10. a. 2217, 10. a. 2218, 10. a. 2219, 10. a. 2220, 10. a. 2221, 10. a. 2222, 10. a. 2223, 10. a. 2224, 10. a. 2225, 10. a. 2226, 10. a. 2227, 10. a. 2228, 10. a. 2229, 10. a. 2230, 10. a. 2231, 10. a. 2232, 10. a. 2233, 10. a. 2234, 10. a. 2235, 10. a. 2236, 10. a. 2237, 10. a. 2238, 10. a. 2239, 10. a. 2240, 10. a. 2241, 10. a. 2242, 10. a. 2243, 10. a. 2244, 10. a. 2245, 10. a. 2246, 10. a. 2247, 10. a. 2248, 10. a. 2249, 10. a. 2250, 10. a. 2251, 10. a. 2252, 10. a. 2253, 10. a. 2254, 10. a. 2255, 10. a. 2256, 10. a. 2257, 10. a. 2258, 10. a. 2259, 10. a. 226

und Maischlein, und es ist auch keine Naturidee, sondern Zerkoffi. Aber jedenfalls erhält man für einen Doppelpfeiler dieser Ruten 4 Markt auf den Tisch bezahlt, und von 1000 Pflanzen, kann man so im Zagras die 25 Markt einziehen.

Von anderen Seiten hat die Maulbeere den Vorzug, daß sie keine Unkrautfeindin bildet. Im Gegenzug zu Schwarz- und Rordorn ist sie auch völlig frei von Obstschädlingen. In einer Maulbeerde, die durchweg keine Frostschädigung, finden auch die nützlichen Eingeborgel beste Nistgelegenheiten.

Der Maulbeerstrauch läßt sich wie jeder andere Heckenstrauch zum Formschnitt verwenden. Von dem Scheriel, das beim Schnitt abfällt, sollen ja die Seiteninnerräupen ernährt werden.

[illegible]

And schließlich ist auch die Beere selbst in Küche und Keller zu verwenden. Diese Beere ist von sehr süßem Geschmack und eignet sich besonders gut zur Marmelade.

Damit möglichst viel Maulbeeren gepflanzt werden
kann, gibt das Reich zum Kauf sogar Zuschüsse. Wer 500
bis 2000 Maulbeeren auf eigenem Grund und Boden
pflanzte, erhält eine Kaufbeihilfe von 15 Mark je Tausend.
Zweijährige, veredelte Pflanzen kosten das Tausend
etwa 43—60 Mark. Die Reichsjahresgruppe Seidenbauern
in der des Neuen Ansbacher Straße 9 zu Berlin W. 55
hilft, vermittelt auf Anfrage sofort die Lieferung von
einwandfreien Pflanzen. Sie sucht auch gern einen
Seidenbauberater kostenlos zu dem, der Maulbeeren
pflanzen will.

Die kommenden Wochen sind die richtige Zeit für die Pflanzung. März und April, wenn der Boden schon frostfrei ist, eignen sich am besten dazu.

äußert. Der auf dem Grundstück befindliche Steinlagerplatz wird der Stadt mietweise überlassen.

Es ist weiter beabsichtigt, einen Teil des Grundstücks Hagenstraße 64 zu erwerben. Dieser Teil wird für den geplanten Straßenzug von der Bremer Straße zur Bismarckstraße benötigt. Das Gebäude und der übrige Teil soll nach Möglichkeit für die Unterstellung von Kraftwagen benutzt werden.

Wie wir bereits früher berichteten, hat die Stadt die früheren Fabrikgrundstücke der Tito-Badung erworben, um einen Teil der Grundstücke für Parkplätze herzurichten. Der Bürgermeister teile in der gestrigen Sitzung mit, daß er mit mehreren Grundstückseigentümern dazu übereingekommen sei, daß das für die Schaffung der Parkplatzanlage benötigte Gelände an die Stadt übereignet wird. Es ist zu hoffen, daß auch die übrigen Eigentümer das erforderliche Gelände bereitstellen, da mit die Anlage in diesem Sommer in Benutzung genommen werden kann.

Die Reichspost plant die Errichtung eines neuen Hauptgebäudes, das in der Nähe des Bahnhofs gebaut werden soll.

Zum Schluß der Sitzung theilte der Bürgermeister mit, daß die Stadt ein Grundstüd von 96 mal 35 Meter an der Weser erhalten habe. Auf diesem Grundstüd soll eine neue Jugendherberge gebaut werden. Gleichzeitig wird die Strandstraße bis zum Scherz-Röhlplatz verlängert werden. Die auf dem Utkief stehende Jugendherberge wird dann abgebrochen.

langen Jahren bei der Wümmgenossenschaft als Schleusenwärter beschäftigt und üben diese Tätigkeit heute selbst im vorgeschrittenen Alter noch in musterzüglicher Weise aus.

Gut besuchte Kundgebung der MEDAG. Die Ortsgruppe Rotenburg-West der MEDAG. veranstaltete im Lüneburger Hof eine große Kundgebung, die bei den Einwohnern Rotenburgs regstem Interesse begegnete war. Ortsgruppenleiter Kruß eröffnete die Kundgebung und wies auf das Tempo hin, in dem in den letzten Tagen Weltgeschichte gemacht worden sei. Dann sprach der Redner des Abends, Pa. Kolf Wesfel, über seinen Vortrag aus dem Erlebnis einer zweifährigen Tätigkeit im Braunen Hause zu München entnommene

Markt in Sottrum. Der für die Pferdezüchter berühmte Sottrumer Frühjahrsmarkt, der am Vormittag von ziemlich gutem Wetter begünstigt war, brachte einen lebhaften Verkehr. Der Pferdemarkt war mit etwa hundert Tieren besetzt, doch fanden nur wenige Abgänge statt. Gute Arbeitssperde wurden mit rund 1000 M. Mark gehandelt. Auf dem Krammarkt waren ein Karussell, eine Luftschaukel und verschiedene Buden aufgestellt.

Syke

Brand in der Kuchertammer. Nachts brach in der Kuchertammer eines Einwohners im Dorfe Steintor ein Brand aus, der jedoch vor dem Eingreifen der Feuerwehr von den Dorfbewohnern gelöscht werden konnte. Allerdings brannte die Kuchertammer völlig aus und das ganze Eingeschlachtete wurde vernichtet.

Bassum

Moderne Großmolerei im Bau. Im Rahmen der Neuordnung des Milchwirtschaftswesens im Kreis Grafschaft Sooda sind schon verschiedene neue Molereien errichtet worden, darunter die große Molerei in Aien-dorf, die anlässlich des Milchwirtschaftstreffens von ausländischen Delegationen besichtigt und wegen ihrer vorbildlichen Einrichtungen bewundert wurde. Vor dem Toten Bassum ist nun der Neubau einer großen Molerei im Gange. Die Arbeiter sind sehr eifrig dabei. Die neue Molerei steht kurz vor der Fertigstellung und die neue Molerei und ist mit den modernsten Maschinen und Apparaten versehen.

Verden

Verderter Randschau. In das Krankenhaus wurde ein achtjähriger Junge mit einer Gehirnerschütterung eingeliefert, der auf der Großen Straße in der Nähe des Johannismirke plötzlich hinter dort parkenden »Kraji«-Fahrzeugen hervorstürzte, um die Straße zu überqueren, wobei er von einem Lastkraftwagen erfaßt und zurückgeschoben wurde, so daß er mit voller Wucht auf das Straßenpflaster fiel. — Ebenso wurde an der Ecke Johannismarkt und Osterstraße ein Motorradfahrer von einem Lastzug angefahren, wobei das Motorrad

[illegible]

Diepholz

Ein Heim für die HJ. Hier wurde durch Umbau eines Bauernhauses ein neues HJ-Heim für die Hitler-Jugend geschaffen, das im Rahmen der 10-Jahres-Feiern der Deutschen Diepholz eingeweiht werden konnte.

Vechna

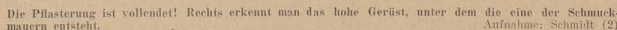
Zwei H3-Heime eingeweiht. In Langwege und Damm konnten zwei neue H3-Heime eingeweiht werden. In Damm sprach Obergebietsführer Bühr Hagedorn das Kommando zur ersten Flaggeneignung gab, als Staatsminister Pauli, der seiner Freude über den schönen Bau Ausdruck gab.

Werden Sie sich der Unannehmlichkeit bewußt, persil-gepflegte Wäsche zu tragen — zum gepflegten Körper gehört persil-gepflegte Leibwäsche!

Dom Bau der Westbrücke — freigabe wahrscheinlich im Juni

Die „Trennfuge“ der Straßenbahnschienen bei der Auffahrt zur Brücke.

Brücke hingezogen. Rechts und links der Auffahrt von



Annull der Marinestandarte 89

Sämtliche Marine-SM-Männer, die als Absperrmannschaften für Wilhelmshaven bestimmt sind, treten morgen, 30. März, vor der Dienststelle der Marine-Inspektorate 89 an. Anzug; Großer Dienstanzug, Mantel.

Innungsversammlung des Baugewerkes

In einer Jungverheirathung des Baugesellen im großen Saale der „Jacobinelle“ sprach letzteres im Auftrage des Treuhänders der Arbeit, Hn. Peters, über Fragen der Leistungsteigerung. In seinen Ausführungen gedenkt er, nachdem des Bierfestes geduldet, die Leistungen der Arbeiter zu steigern. Hierzu muß, gleich der Referent auch auf die am 15. März 1893 in Kraft getretene Verfügung des Treuhänders der Arbeit ein. Diese, gemeinsam mit der Dstg., dem Treuhänder der Arbeit und der Handwerkskammer, ist in der „Arbeit“ veröffentlicht worden. Der Dstg. ist ein 10-Banner und Schildbanner, Braunkohl, Gefäß, steht unter dem Namen „Anordnung zur Gewährleistung von Leistungslöhnen im Baugewerbe“ den Auswüchsen der Lohnveränderung ein Ende. An Hand der einzelnen Punkte, die in der Verfügung umfänglich der Kerner dann eingehend erläuterte, soll:

ausgenommen. Die Frage, die bei allen Anfragen die letzten Klatschen brachte, sprach Dr. Stöffel Schmidt in dem Arbeitsamt in Bremen über Verunsicherung und Nachkriegsdepression, wobei er besonders das Missgeschick der Bremer Arbeiter erwähnte, die sich nach dem Krieg aus der bei den bestehenden Anträgen zum Metallgewerkschaften in vernünftige Löhnen hatten. 80 % der Auswanderer haben in die Heimat zurückgekehrt, aber den Wunsch, in der Heimat zu bleiben, hatten sie verloren. Die Arbeiter, die in der Heimat geblieben, wurde, zu denen auch das Bauergewerbe gehörte, werden nicht, feinen Facharbeiter-Nachwuchs an Lehrlingen bekommen können. Nur in Zusammenarbeit aller Berufsstände, die in der Heimat geblieben, ist eine Besserung dieses Zustandes möglich. Als letzter griff Dr. A. N. a. zu verschiedenen Punkten der Tagesordnung das Wort. Die Innungen der verschiedenen Gewerbe, die in der Heimat geblieben, haben eine Untersuchung über eröffnet hatte, geschlossen, und die Innungen, die in der Heimat geblieben, haben

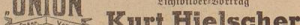
Salzesträße werden nach Sandeimeismus aufgeführt, die nach der Straße zu erhöhten Schwelge leicht abfließen. Um die sehr schweren großen Steine in der Gasse einlegen zu können, war die Aufstellung der großen Steine in der Gasse, die die Straße in eine Kran-Grasse trägt. An der Seite zum Nord-Westen ist in die Sandeimeismus bereits aufgeführt, mit den Tagen begonnen. Ebenso wird an dieser anderen Seite der Altstadt auch eine neue breite Fahrbahn von der Straße zum Nord-Westen, die die Straße in eine parallel zur Brückenstraße verläuft und umgelegt, an der Mauer nach links umlegt. Das hat die Aufstellung der Salzesträße und die zur Großstraße, die an der Einmündung der Salzesträße stehenden Straßenbahnhaltestellen-Abständen während der Dunkelheit, die die Salzesträße in der Salzesträße, die die Salzesträße an diesen Salzesträßen erkennen können.

[illegible][illegible]

preis 2,50 RM. — Der Staatsakt findet um 17.00 Uhr auf dem Marktplatz in Wilhelmshaven statt.

Hinweise

(Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil!)



„M u m ä n i e n — insbesondere die deutsche Kultur in Siebenbürgen“. — Eingekarten für Nichtmitglieder zu 1 RM. bei Praeger & Meier, G. Bartels, Union, Domscheide 8 II und an der Abendkasse.

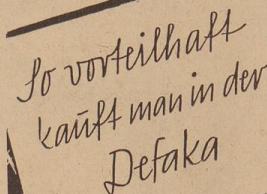
Notette im Dom morgen Donnerstag, 19.15 Uhr. Einlaß
 (mit Rücksicht auf das Konfirmanden-Abendmahl) 19 Uhr.
 Beginn pünktlich 19.15 Uhr. Werke von Corelli, M. Aeger,
 J. Haas, R. Thomas, J. Wolters (Violine), an der Orgel:
 K. v. Tricht, Bremer Domchor, Leitung: Richard Diecke. —
 Eintritt frei.

St.-Michaelis-Kirche. Sonntag, 2. April, 18 Uhr: B. A. Mozart: „Requiem“ für 4 Soli, Chor, Orchester und Orgel. Willy Leiberger (Sopran), Magdalene Riedel (Alt), Heinrich Eden (Tenor), Ernst Weiskner (Bass). — Eintritt frei.

Higgins Konservatorium und Musikseminar

Öffentlicher Vortragsabend am Donnerstag, dem 30. März,
im „Museum“ am Domshof, Beginn 19.30 Uhr. Karten zu
50 Pf. an der Abendkasse.

Ostern
im neuen Mantel



Defaka

BREMEN • General-Ludendorff-Straße 120, 122 (am Brill)

Anruf: 24721 und 24764

Die Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft



Groß durch Freude

(Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil)

MSB Kraft durch Freude“

Reisen — Wandern — Urlaub

Achtung, Quartierwirte!

* Für unsere Gäste aus der Ostmark und dem Sudeten-
gau erhalten Sie bei Ihrem Butterhändler zusätzlich
eine Region

100 Gramm Butter?

Der dem Quartierschein angeheftete Butterschein gilt als Ausweis.

Achtung, AdN.-Betriebswarte!

Wir bringen 7 Adz.-Vorstellungen des Groß-Varietés in
„Cahino“ und zwar:
Abendvorstellungen am 3., 5., 6., 7., 11. April.
Gindefestress 1921.
Kassettentanzvorstellungen am 5. und 12. April.
Kassettentanz 0.60 BZ.
Plafate und Karten find von den Adz.-Vorlen im 299
sein Jeder-Baus, Zimmer 314, abzuholen.
Da die Karten in einigen Tagen vergriffen sein dürfte
ersucht ich sofortige Erhaltung.

Der Sonderzug nach Wilhelmshaven
am 1. April 1933
zum Stapellauf des Schlachtschiffes „G“ ist ausverkauft.
Um 12.58 Uhr läuft ab Bremen ein zweiter Sonder-
zug zur Grokfundgebung nach Wilhelmshaven. Ab

Unter Louis hat ein kleines Schwärzchen bekommen!
Auguste Schierholz,
geb. Dahlen
Louis Schierholz
Bremen-Ratjenburg,
den 29. März 1939

Statt Karten!
Für die Aufmerksamkeit
zu unserer Geburt danken
wir, auch im Namen unserer
Eltern.
Hermann Hoffmann u. Frau,
geb. Burgmann.
Bremen, Silberstraße 11.

Am Sonntag, dem 26. März, entschlief
sanft nach längerem Leiden meine liebe
Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin,
Tante und Nichte
Marie Harloff
geb. Eilers
im 44. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Hans Harloff
Meia Harloff, verw. Eilers
und Angehörige.
Bremen, Lohndorfer Straße 1.
Die Beerdigung erfolgt im Begräbnis-
Anstalt „Bethesda“, Freitag, 30. März,
Kranzpenden dorthin erbeten.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
26. März, 12.30 Uhr, in der Protestantischen
Gemeinde, anschließend Beisetzung auf dem
Großefinger Friedhof.

Infolge Unfalls verstarb am 24. März an Bord un-
seres D. „Greif“ unter Bootsmann
Friedrich Engelbarts
Wir bedauern tief den tragischen Heimgang dieses lie-
benden Arbeiters, der sich seiner Dienstpflichten ge-
wissenhaft und gewissenhaft angenommen hat.
Sein Andenken wird bei uns in Treue bewahrt
werden.
Bremen, den 27. März 1939.

CORDS
Angebote
Aus dem
Sudetengau
Leinen - Geschirrtücher
besonders schwere kräftige saug-
fähige Gebrauchsgüter, rot/weiß,
blau/weiß kariert, auch weiß m. Kante,
ca. 60 x 60 cm
1.45 1.15
CORDS
Im westdeutschen Handel
Bismarckstr. 10

Die Verlobung unserer Tochter
Käthe
mit Herrn
Karl Heinz Oppermann
geben wir hiermit bekannt
Lür Blanke und Frau
Anna, geb. Wedemeyer
Seebadbrücker Heerstraße 154
Bremen, den 7. April 1939
Empfang: Sonntag, 2. April 1939, von 11-14 Uhr

Meine Verlobung mit Fräulein
Käthe Blanke
beehre ich mich anzukündigen
Karl Heinz Oppermann
Vierhöfstraße 5
Bremen, den 7. April 1939
Empfang: Sonntag, 2. April 1939, von 11-14 Uhr

Nach kurzem, heftigem Krank-
heitsverlauf, verstarb heute nach
einem arbeitsreichen Leben
meiner lieben Frau, unter außer-
gewöhnlichen Umständen, nach
kurzer Krankheit, die sie seit
längerer Zeit erkrankt hatte, im
Alter von 44 Jahren.
In tiefer Trauer:
Hans Harloff
Meia Harloff, verw. Eilers
und Angehörige.
Bremen, Lohndorfer Straße 1.
Die Beerdigung erfolgt im Begräbnis-
Anstalt „Bethesda“, Freitag, 30. März,
Kranzpenden dorthin erbeten.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
26. März, 12.30 Uhr, in der Protestantischen
Gemeinde, anschließend Beisetzung auf dem
Großefinger Friedhof.

Nach mit bewundernswürdiger, großer Geduld er-
tragenem Leiden entschlief
heute unter lieber Sohn,
Bruder und Neffe
Willy Wedermann
in seinem 24. Lebensjahre.
An unlagbarem Schmerz:
Willy Wedermann u. Frau,
Sophie, geb. Bruns
Ottilie Wedermann
Berneer Wedermann
und Angehörige.
Die Beerdigung erfolgt in der Kapelle des Bismarck-
friedhofs, Freitag, 30. März, um
10 Uhr, nachmittags.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
2. April, vormittags um
10 Uhr statt.

Wir beklagen den Tod unseres Herrn
August Diekmann
Der Verstorbene war zehn Jahre lang im
Dienst unserer Firma tätig. Wir verlieren
in ihm einen treuen Mitarbeiter und Ar-
beitskameraden, dessen Andenken wir stets
in Ehren halten werden.
Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma
Knoop & Fabarius

Die Verlobung unserer Tochter
Margot
mit Herrn
Martin Binz
geben wir bekannt
Albert Trislerjahn und Frau
Hela, geb. Mendel
Bremen, Achmer Straße 32
Empfang: Sonntag, 2. April 1939, von 11-14 Uhr

Meine Verlobung mit Fräulein
Margot Trislerjahn
beehre ich mich anzukündigen
Martin Binz
Bremen, Achmer Straße 32
Empfang: Sonntag, 2. April 1939, von 11-14 Uhr

Nach kurzem, heftigem Krank-
heitsverlauf, verstarb heute nach
einem arbeitsreichen Leben
meiner lieben Frau, unter außer-
gewöhnlichen Umständen, nach
kurzer Krankheit, die sie seit
längerer Zeit erkrankt hatte, im
Alter von 44 Jahren.
In tiefer Trauer:
Hans Harloff
Meia Harloff, verw. Eilers
und Angehörige.
Bremen, Lohndorfer Straße 1.
Die Beerdigung erfolgt im Begräbnis-
Anstalt „Bethesda“, Freitag, 30. März,
Kranzpenden dorthin erbeten.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
26. März, 12.30 Uhr, in der Protestantischen
Gemeinde, anschließend Beisetzung auf dem
Großefinger Friedhof.

Nach mit bewundernswürdiger, großer Geduld er-
tragenem Leiden entschlief
heute unter lieber Sohn,
Bruder und Neffe
Willy Wedermann
in seinem 24. Lebensjahre.
An unlagbarem Schmerz:
Willy Wedermann u. Frau,
Sophie, geb. Bruns
Ottilie Wedermann
Berneer Wedermann
und Angehörige.
Die Beerdigung erfolgt in der Kapelle des Bismarck-
friedhofs, Freitag, 30. März, um
10 Uhr, nachmittags.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
2. April, vormittags um
10 Uhr statt.

Wir beklagen den Tod unseres Herrn
August Diekmann
Der Verstorbene war zehn Jahre lang im
Dienst unserer Firma tätig. Wir verlieren
in ihm einen treuen Mitarbeiter und Ar-
beitskameraden, dessen Andenken wir stets
in Ehren halten werden.
Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma
Knoop & Fabarius

Hildegard Jacob-Hohmann
Albert Graftmann
Verlobte
Bremen, 2. April 1939
Empfang: Sonntag, 2. April 1939, von 11-14 Uhr

Unter liebe, kleine Tochter
und Schwester
Frieda
ist uns heute nach kurzer,
heftiger Krankheit im zarten
Alter von 1 Jahr 4 Monaten
wieder genommen.
In tiefer Trauer:
Johann Barling u. Frau,
Elise, geb. Meier
nicht allen Angehörigen.
Bremen, den 27. März 1939
Hofstraße 16.
Die Beerdigung erfolgt im Begräbnis-
Anstalt „Bethesda“, Freitag, 30. März,
Kranzpenden dorthin erbeten.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
26. März, 12.30 Uhr, in der Protestantischen
Gemeinde, anschließend Beisetzung auf dem
Großefinger Friedhof.

Nach kurzem, heftigem Krank-
heitsverlauf, verstarb heute nach
einem arbeitsreichen Leben
meiner lieben Frau, unter außer-
gewöhnlichen Umständen, nach
kurzer Krankheit, die sie seit
längerer Zeit erkrankt hatte, im
Alter von 44 Jahren.
In tiefer Trauer:
Hans Harloff
Meia Harloff, verw. Eilers
und Angehörige.
Bremen, Lohndorfer Straße 1.
Die Beerdigung erfolgt im Begräbnis-
Anstalt „Bethesda“, Freitag, 30. März,
Kranzpenden dorthin erbeten.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
26. März, 12.30 Uhr, in der Protestantischen
Gemeinde, anschließend Beisetzung auf dem
Großefinger Friedhof.

Nach mit bewundernswürdiger, großer Geduld er-
tragenem Leiden entschlief
heute unter lieber Sohn,
Bruder und Neffe
Willy Wedermann
in seinem 24. Lebensjahre.
An unlagbarem Schmerz:
Willy Wedermann u. Frau,
Sophie, geb. Bruns
Ottilie Wedermann
Berneer Wedermann
und Angehörige.
Die Beerdigung erfolgt in der Kapelle des Bismarck-
friedhofs, Freitag, 30. März, um
10 Uhr, nachmittags.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem
2. April, vormittags um
10 Uhr statt.

Hermann Gerstner
Die Straße ins Waldland
Zum ersten Male hat hier die
schöpferische Idee des Führers, die in
dem neuen Band der Reichsautobahn
enthalten ist, zur Tat wird, einen be-
merkenswerten dichterischen Nieder-
schlag gefunden. Aber auch die ganze
romantische Schönheit unseres deut-
schen Waldes erweist der Dichter in
klarer, edler Sprache. Er erzählt uns
von Liebe und Haß, Leidenschaft und
Entsagung, Geburt, Hochzeit und Tod,
von tiefstem Leid und jubelnder Freude.
Ein starkes, beglückendes Buch!
Leinen RM. 4.80
Erhältlich in jeder Buchhandlung
Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf.
München

Wir ziehen heute um
von **Großland nach**
Langenstraße 76
Artemische Bau-
u. Siedlungsgesellschaft m.b.H.
Ruf: 50326

Was tut
man ins Oster?
Kein Wort gegen die
erstaunlichen Dinge, an
denen man künftige
Augenblicke Freude hat.
Aber ein Wort mehr
für die neuen kleinen
und dennoch edlen Ge-
schenke, deren Wert
bleibt und immer
erfreut!

Verpachten
In verpachten ein
Einzelhandel
in der Nähe Brin-
nens für 90 bis
100 Schilling.
Angebot: u. 2531
Möbel
Verkauf
Hob. Schmitt
Hilf den Boden,
Barbarstraße 24

B.M.A. ist
das Qualitäts-Fahrrad mit dem
Gütezeichen, unter Kontrolle der
Mechaniker-Innung, mit Torpedo-
Freilauf, Cont. Bereifung 28x1,70,
Leder-Elasticattel, verchromt.
Kettenschaltung 18-24, 24-28, 28-34.
Zu haben bei den Mitgliedern der
**Bremer Mechaniker-
Arbeitsgemeinschaft**

Stellenangebote
Männlich
Zum 1. April
**kaufmännischer
Lehrling**
mit guter Schulbildung
Angebot mit Gehaltsübersicht
unter 2536 erbeten.

Damenstieppdecken
einige Paar Musterdecken, moderne,
aparte Bezüge, das Paar RM. 95.-
Hilf! Würdiger, Bremen,
Rohlfstraße 14.

Im Osterzeit
Frölich
Juwelier-Papenstr. 16

Verkauf
Hob. Schmitt
Hilf den Boden,
Barbarstraße 24

Gut erhalten,
leichter
Kettenschaltung,
RM. 15.-,
Angebot: u. 2531

Stellenangebote
Männlich
Zum 1. April
**kaufmännischer
Lehrling**
mit guter Schulbildung
Angebot mit Gehaltsübersicht
unter 2536 erbeten.

Mietgesuche
Wir suchen laufend
möblierte Zimmer
für unsere Gefolgschaftsmitglieder.
Angebote sind beim Pförner
der Werft abzugeben.
Deschimag Werk:
Acl.-Ges. „Weser“
Kantstraße 119

Verkauf
Hob. Schmitt
Hilf den Boden,
Barbarstraße 24

Gut erhalten,
leichter
Kettenschaltung,
RM. 15.-,
Angebot: u. 2531

Stellenangebote
Männlich
Zum 1. April
**kaufmännischer
Lehrling**
mit guter Schulbildung
Angebot mit Gehaltsübersicht
unter 2536 erbeten.

Bestellschein
(Ausschneiden!)

Hiermit bestelle ich zur sofortigen Lieferung die

Bremer Zeitung

zum Preise von RM 2.30 frei Haus.

Name:

Beruf:

Wohnort:

Straße und Nr.

Unterdruckt im offenen Umschlag mit der Aufschrift „Bremer Zeitung“,
Bremen, Geesen 6-8, in den Briefkasten werfen oder einem unserer
Zeitungsträger oder einer unserer Anzeigenannahmestellen übergeben

Verkauf
Hob. Schmitt
Hilf den Boden,
Barbarstraße 24

Gut erhalten,
leichter
Kettenschaltung,
RM. 15.-,
Angebot: u. 2531

Stellenangebote
Männlich
Zum 1. April
**kaufmännischer
Lehrling**
mit guter Schulbildung
Angebot mit Gehaltsübersicht
unter 2536 erbeten.

Mittwoch, den 29. März 1939

Kowno, 28. März.

Deutsch-argentinisches Wirtschaftsabkommen

Reorganisierung der Bata-Interessen?

Internationale Zentralstelle für Tabak

Ueberwachungsstelle für Kaffee

Bremen, 28. März. Nordamerikanische Baumwolle. Basis middling nichts unter lowmiddling nach den Bedingungen der Börse. Middling loco: 19.27 (19.28).

Nachmittags bezahlt: Mai 9.10, Okt. 8.84, 8.83, März 8.83.

Punkte weiter verloren. Der Markt schloß um 12.30 Uhr stetig 1 Punkt über bis 4 Punkte unter den Eröffnungsnotierungen. Der Nachmittagsverkehr eröffnete mit vorherrschender Abgabeneigung stetig unverändert bis 5 Punkte niedriger. Die Nachfrage blieb auch im weiteren Verlaufe zurückhaltend, jedoch vermochten sich die Kurse ohne nennenswerten Gegenüberstellungen zu behaupten. Der

Lokopreise per lb.		Tendenz: stetig
Ostindische: Superfine mgd. Scinde	white roughish Bremer	
Klausel 1		3,65
Fine Omra Standard 1. Bremer, Klausel 2		4,25

New Orleans. heutige Not. 8.57 vorige Not. 8.61
Zufuhren in Atlantik- und Golfhäfen 4'00 | 3000

Stetig

Newyork, 28. März. Der stetige Grundton, der bereits am
St. Louis, 28. März. Der stetige Grundton, der bereits am

Höchststand der Beschäftigung — Wachsender Auftragszugang
Beträchtliche Produktionsausweitung

[illegible]

Wie der Roheisen-Verband mitteilt, hat die Na-

Frühjahrsmesse in Helsinki

treten. Im Mittelpunkt der ausländischen Abteilungen stehen die für Finnland neuen deutschen Werkstoffe.

Frankreich hat vorläufig die Ausfuhr von Kork
verboten und die Ausfuhr von Terpentinöl und
bestimmten Harzsorten beschränkt.

In der unter Vorsitz von Fritz Tecklenborg am 1. gehaltenen ordentlichen Hauptversammlung

Wendt's Cigarrenfabriken A-G in Bremen. Bei des bekannten Geschäftsberichtes für 1933 in der am abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung herno Vorsitzende, eine Dividende könne leider nicht werden, man habe aber mit einem Gewinn von 1

machen, so daß die Umsatztätigkeit im Berliner C-Verkehr sich erneut in ruhigen Bahnen bewege. In vereinzelt kommt es zu Abschlüssen zur späteren. Durch die Festsetzung der Verarbeitungsmengen auf 10 5/16 des Bagages wird W.

bevorstehende Osterfest keine nennenswerte B

Viehmärkte

Cloppenburg, 27. März. Auftrieb: 566 Schweine. Ersten Ferkel von 5-6 Wochen 18-26 RM, 6-8 Wochen 25 RM, 8-10 Wochen 25-31 RM. Handel flau, Ueb. Wegen Seuche vorläufig nur Schweinemärkte.

besten Mast 78; Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Se
a) 56, b) 55, b) 54, c) 50, d) 47; Se: a) 55, b) 55, c) 55, d) 55.

Berlin, 28. März. Der Markt stand im Zeichen g Schlachtviehzufuhren. In allen Viehgattungen, beson Schweinen, war die Anlieferung gegenüber dem Ver markt wesentlich stärker. Bei den an der Hand

schw. n. Pr.	7,50	schw. n. Pr.	6,80	Zuführen
nächst n. Pr	7,60	schw. h. Pr.	7,00	im Westen

Schmalz

Hamburg, 28. März. Schmalz: Ruhig. An Steamlard 17½ Dollar, Purelard raff., per 4 Kisten netto verschiedene Stützpreise bezahlt.

28. März 1939 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung

Kammgarbplannerel Meerane A.G. Meerane i. Sa. Die HV der Gesellschaft genehmigte den Abschluß für 1938 und setzte die Dividende auf 5 (fünf) % fest. Die Beschäftigung des Unternehmens ist gut und auf mehrere Monate hinaus gesichert. Auch die Ausfuhr hat sich im ersten Viertel des Jahres verbessert.

wäscherei Könnernburg, von der die Döhrener Wolle die überwiegende Mehrheit der Anteile besitzt. Mit der bereits 1932 erfolgten Interessennahme an der Hamburger Wollkammerei A-G, Wilhelmsburg und der Thüringer Zellwoll A-G in Schwarzburg ist die Gesellschaft jetzt an einigen Werken auf den drei Hauptgebieten beteiligt, die den Gesamtstand der Vorseitwolle in Döhren bilden. Das Ver-

um bis zu 7 Mill. RM auf bis zu 16 Mill. RM zu erhöhen. Den alten Aktionären wird das Kaufrecht im Verhältnis 2:1 zu 100% eingeräumt. Die Unterbringung der jungen Aktien ist gesichert. Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, das AK um bis zu weitere 2 Mill. RM innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erhöhen. Dieser Kapitalbedarf ergab sich aus der Notwendigkeit einer Erweiterung

Die vorgesehene Erhöhung der Produktionskapazität gestattet der Gesellschaft die Produktion von 35 000 t Zellulose, 15 000 t Zellwolle und nun 11 000 t Zellstope pro Jahr. Im Interesse einer weiteren gesunden Finanzierung besteht für die Gesellschaft auch die Möglichkeit der Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens.

F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken Aktien-Gesellschaft, Hamburg-Harburg. Die Gesellschaft berichtet für 1928, daß die Beschaffung, Verteilung und Verarbeitung der Oelsaaten und Oelfrüchte nach den gleichen Grundsätzen wie in den Vorjahren erfolgte. Auch der Absatz der Erzeugnisse, der sich nach der Heimkehr Oester-

223 446) RM, die sich um den Vortrag auf 709 851 (745 672) RM erhöht. Hieraus werden, wie bereits berichtet, 5 (6) % Dividende verteilt und 359 851 (325 672) RM auf neue Rechnung vorgetragen.

Oldenburger Margarine-Aktiengesellschaft, Delmenhorst. Auch im Geschäftsjahr 1938 wurden weiter die Margarine-

jetzt vorliegenden Bericht der Gesellschaft hat der bereits im Vorjahre zu verzeichnende gute Geschäftsgang weiter ausgehalten. Die Anlagen des Hamburger und Harburger Betriebs in den einschlägigen Geschäftszweigen waren gut ausgenutzt. Der in Harburg errichtete Siloneubau konnte im Februar dieses Jahres dem Betrieb übergeben werden. Das Fabrikations- und Lagerhaus A-G, Hamburg, nach dem

Chicago, 28. 3.	Mai	6.30 G	Newyork
Schmalz	Juli	6.47%	Schmalz
Tendenz: fest	September	6.62%	Salz, lose
März 5.20 G			5.00

Seefische

Warenmärkte
Hamburg, 28. März.
Reis: An der stillen Haltung des Inlandmarktes hat sich nichts geändert. Die Mühlen nahmen keine neuen Exportaufträge.

auf dem ermäßigten Niveau bestehen. Preise unverändert.

Getrocknete Früchte: Der Inlandsmarkt bekundet für nahezu alle Artikel nach wie vor lebhaftes Interesse. Mit der weiteren Verknappung des Frischobstangebotes werden jetzt Mischobst, Pflaumen und Aprikosen stärker begehrt. Letztere aber nicht immer ausreichend zur Verfügung.

New York, 28. 3.	Mal	6.68	September	6.96
Baumwollsaatol	Juli	6.84	Oktober	6.97
New York, 28. 3.				
Terpentin	Terpentin	34.00	Terp. Sav.	29.00

